



SOZIALDEMOKRATISCHER PRESSEDIENST

P/XII/192 - 23. August 1957

BONN, Friedrich-Ebert-Allee 170

Fernsprecher 24834-33

Fernschreiber 0886890

Hinweise

auf den Inhalt:

Sonderdienst: Parteienfinanzierung..... Interview mit <u>Alfred Nau</u> , Mitglied des Vorstandes der SPD	
Halbe Rechnungen sind ganze Fehlrechnungen	S. 1
Syrien - neues Alarmzeichen	S. 3
Prof. Bechert an die Wähler	S. 4
Die Hetzsaat des Kanzlers geht auf	S. 6

Die halben Rechnungen

Von Dr. Dr. Gustav W. Heinemann, Bundesminister a. D.

Die von der CDU propagierte "Politik der Stärke" ist in Wahrheit nur eine Politik der eingebildeten Stärke, weil sie aus lauter halben Rechnungen besteht.

*

Eine ihrer wundesten Stellen hat vor kurzem der amerikanische Senator Humphrey zur Sprache gebracht. Das amerikanische Verteidigungsministerium habe bisher, so sagte er, nicht vorgesehen, im Kriegsfall diejenigen alliierten Staaten, die auf die Einfuhr von Lebensmitteln angewiesen sind, laufend durch eine "U-Boot-Pipeline" (will sagen: durch eine Unterwasser-Lebensmittelbrücke) zu unterstützen. Humphrey äusserte, es sei unklug, Milliarden Dollars für Geschütze, Panzer und Flugzeuge an die westeuropäischen Staaten zu zahlen, wenn diese Länder nicht auch genügend zu essen hätten, um zu überleben (FAZ 13. August d.J.).

Haben sich unsere bundesrepublikanischen Militärstrategen einmal überlegt, wie in einem Ernstfall die Lebensmittelversorgung bei uns ausserer wird? Es dürfte klar sein, dass jede marktwirtschaftliche Ordnung vom ersten Tage an völlig überrannt und im Hamsterkampf aller gegen alle zusammenbrechen würde.

*

Der militärische Zusammenbruch Frankreichs im Jahre 1940 hatte seinen Grund u. a. darin, dass endlose Ströme von Flüchtlingen aus den

Gebieten des deutschen Vormarsches die Strassenheillos verstopften und die französische Armee handlungsunfähig machten.

Der deutschen Zivilbevölkerung sitzt die Erinnerung an den Luftkrieg der Jahre 1943 - 1945 im Nacken. Dieser Luftkrieg wurde bekanntlich mit schonungsloser Härte gegen die deutsche Zivilbevölkerung geführt. Sie wird ihn an einem künftigen Tage X damit quittieren, dass sie nicht seelenruhig in den ohnehin aller Luftschutzeinrichtungen beraubten Großstädte oder in der Nähe von militärischen Anlagen verbleibt. Man sollte die heute so beliebten Meinungsforscher einmal erkunden lassen, mit welchen Gedanken die Menschen im Ruhrgebiet, in Köln oder Frankfurt auf die Vorstellung reagieren würden, dass Krieg ausbräche und ein erster ernster Fliegeralarm gegeben würde. Wieviel Bergleute würden z.B. bereit sein, noch in die Zeche unter Tage einzufahren, wenn die Zeche zur Mausefalle zu werden droht, wenn niemand die Ausfahrt gewährleistet.

*

Der alte Moltke soll einmal gesagt haben: "Eine Generation führt nicht zwei Kriege." Wenn er das schon mit Bezug auf den Frankreich-Krieg von 1870 gemeint haben sollte, so dürfte es mit Bezug auf den zweiten Weltkrieg tausendmal mehr gelten. Der zweite Weltkrieg hat nicht nur lähmende Erinnerungen hinterlassen, sondern er hat vor allem hinterlassen, dass die Solidarität unseres Volkes zerbrochen ist. Ein Vertrauen darauf, dass im Ernstfall jedermann auf seinen Posten bleibt und notfalls auch unter Hintersetzung persönlichen Interesses das tut, worauf es ankommt, ist nicht vorhanden. Es ist erschreckend, was man gesprächsweise gerade von solchen Leuten über ihre persönliche Mobilisierungspläne hören kann, auf deren Vorbild zum Guten oder Schlechten es entscheidend ankommen würde. Es reicht sich, dass es über unsere Vergangenheit nicht zu einer echten Besinnung gekommen ist, sondern dass sie in Selbstverteufelung, hektischer Arbeitsanspannung und durch "Wirtschaftswunder" einfach zugedeckt worden ist. Aber sie hinterlässt ihre Hohlräume in den Fundamenten unserer Existenz.

*

Obwohl Dr. Adenauer im September 1955 im Krenl eifrig ableugnete, gegenüber der Sowjetunion eine Politik der Stärke betreiben zu wollen, kann er es nicht lassen, zu Hause immer wieder das Lied von der überragenden Stärke zu singen. In seiner Mainzer Wahlrede klang es dieser Tage wie eh und jeh: "Wenn die europäischen freien Völker und insbesondere auch die Bundesrepublik ... an der Seite der Vereinigten Staaten stehen, dann sind wir zusammen weit, weit überlegen bis auf weiteres Sowjet-Russland. Trotzdem Sowjet-Russland verzweifelt sich bemüht, in der atomaren Bewaffnung vor die Vereinigten Staaten zu kommen, ist es ihm nicht gelungen und es wird ihm auch nicht gelingen".

Wenn das alles so wäre wie Dr. Adenauer seinen Wählern erzählt, so drängt sich die Frage auf, wann die angebliche Überlegenheit des Westens sich dann endlich in politische Erfolge gegenüber der Sowjet-Union verandelt? Offensichtlich hat Dr. Adenauer seinen Wählern auch hier nur die halbe Rechnung aufgemacht. Es fehlt der Zusatz, dass die angebliche Überlegenheit des Westens den Untergang auch der freien Welt nicht verhindern wird, wenn es jemals zur Erprobung der Überlegenheit kommen sollte. Überlegenheit her oder hin - jedenfalls hat auch die Sowjetunion so viel Massenvernichtungsmittel ins Spiel zu bringen, dass sie den Westen zerschlagen könnte.

*

Halbe Rechnungen sind ganze Fehlrechnungen. Wer darauf aufbaut, betrugt sich selbst.

* * *

Versäumnisse der westlichen Diplomatie?

Von unserem diplomatischen Dr.K.B.-Mitarbeiter

Die Blicke der Welt sind wieder einmal auf den Nahen Osten gerichtet. Die amerikanische Mittelmeerflotte hat sich in Richtung Syrien in Bewegung gesetzt. Syrien, so heisst es, sei im Begriff, ein Satellit der Sowjetunion zu werden. Die Regierung Syriens erklärt, jeder Versuch, Einfluss auf die Politik Syriens von aussen zu nehmen, müsse als Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates betrachtet werden und könnte unter Umständen zu massiven Gegenaktionen befreundeter Staaten in Zusammenarbeit mit Syrien führen. Wenn auch zu hoffen ist, dass die Aufregung sich in Kürze wieder legen wird, bleibt der westlichen Diplomatie doch die Aufgabe gestellt, sachlich zu prüfen, welche Ursachen für das Näherücken Syriens an die Sowjetunion entscheidend sind. Es wäre nämlich verfehlt, den "Fall Syrien" isoliert betrachten zu wollen.

Seitdem Frankreich in Algerien einen regulären Krieg gegen die algerischen Aufständischen führt, hat sich in der arabischen Welt trotz vieler Meinungsverschiedenheiten ein oft nicht einmal klar ausgesprochener Zug zur "antiimperialistischen Politik" der meisten arabischen Staaten entwickelt. Als sich dann der ägyptische Staatschef Nasser vor die Tatsache gestellt sah, trotz günstiger Vorverhandlungen mit dem Westen, keine Finanzhilfe für den Bau des Assuan-Dammes zu erhalten, verdichtete sich der Antiimperialismus in den arabischen Staaten. Er erreichte schließlich seinen Höhepunkt, als England und Frankreich die bewaffnete Intervention gegen Ägypten wegen der inzwischen erfolgten Verstaatlichung des Suez-Kanals durch Nasser organisierten.

Die arabischen Staaten waren und sind heute noch zu schwach, um die bei ihnen in dieser Periode zum Ausdruck gekommenen antiwestlichen Gefühle offen zu manifestieren, zumal auch durch Eisenhowers "Nah-Ost-Doktrin" ihre unausgesprochene Solidarität in etwa wieder gelockert wurde. Dessen ungeachtet lebt das antiwestliche Grollen in allen diesen Staaten weiter und wird immer stärker. Es sind besonders - das trifft ganz eindeutig auf Syrien zu - die jungen, teils in westlichen Universitäten gross gewordenen Intellektuellen und die jungen Offiziere der Nationalarmeen, die als tragendes Element der antiwestlichen Stimmung in den arabischen Staaten wirksam werden. Trotz mancher warnenden Anzeichen hat dagegen die westliche Diplomatie traditionsgemäss ihre Verbindungen nur zu den alten herrschenden Schichten aufrecht erhalten, ohne den Kontakt mit den jungen Kräften zu finden. Ob die Sowjets in dieser Beziehung geschickter gewesen sind, ist noch nicht klar überschaubar. Auf jeden Fall hat Moskau seit Jahre systematisch junge Intellektuelle der arabischen Staaten an sich herangezogen und keine Gelegenheit versäumt, um ihnen den Weg zum politischen Aufstieg zu ebnen.

Gute Kenner des Nahen Ostens sind der Meinung, dass die jetzige Entwicklung in Syrien nicht unbedingt zu einem Satelliten-Verhältnis Syriens zur Sowjetunion führen müsse. Eher glaubt man, dass gerade die junge syrische Intelligenz den Weg sucht, der es ihrem Lande ermöglicht, aus der Reibungsfläche zwischen Ost und West herauszubleiben. Ob es diesen Kräften in Syrien gelingen wird, doch den Weg zu finden, dürfte entscheidend vom weiteren Verhalten der westlichen Diplomatie abhängig sein.

23. August 1957

"Wissen Sie ... ?"

Professor Dr. Karl Bechert
Bundestagskandidat der SPD für den
Wahlkreis Wolfhagen-Waldeck-Hofgeismar

Im August 1957

Sehr geehrter Herr! Sehr geehrte gnädige Frau!

Sicher haben Sie sich schon viel Gedanken und Sorgen um die Zukunft Ihrer Kinder gemacht. Wissen Sie, dass die durchdringende, für uns unsichtbare Strahlung aus den Atomwaffenversuchen, ständig uns alle trifft, dass sie Krankheit, frühen Tod und Schädigung der Kinder bewirken kann, die wir oder unsere Nachkommen haben werden? Der angesehenste Erbforscher der Vereinigten Staaten, Professor Muller, hat die Zahl der erbgeschädigten Kinder der jetzt lebenden Amerikaner auf 80 000 geschätzt, Kinder, die Erbschäden erlitten haben, weil die Atomwaffenversuche stattfinden! Die Erbforscher sagen, dass es 30 bis 40 Generationen dauern wird, also etwa 1 000 Jahre, bis alle Erbschäden in der Menschheit deutlich zum Vorschein gekommen sind, die durch die bisherigen Atomwaffenversuche erzeugt worden sind. Nach dem Nobelpreisträger Pauling haben von den jetzt auf der Erde lebenden Menschen etwa 1 Million den Tod zu erwarten als Folge der Bestrahlung und radioaktiven Verseuchung aus den Atomwaffenversuchen. Es gibt christliche Wissenschaftler, wie Herrn Pascuale Jordan, und Politiker, die sogar aus ihrem Christentum politisches Kapital schlagen wollen, die sagen: 1 Million ist wenig verglichen mit den 2 1/2 Milliarden Menschen auf Erden, es trifft nur jeden 2 1/2 Tausendsten. Glauben Sie, dass es für diejenigen, die es trifft, ein Trost ist, dass es die anderen nicht getroffen hat? Was sagen Sie dazu, dass die Zahl der Kinder mit schweren körperlichen Missbildungen, die als Folge der Atomwaffenversuche geboren werden überall auf der Erde, mit 200 000 geschätzt wird? Wenn Ihr Kind eine solche Missbildung bekommt, sind Sie dann auch der Meinung dieser "christlichen" Wissenschaftler und Politiker, dass 200 000 wenig ist verglichen mit der Gesamtzahl der Menschen auf der Erde? Ist es nicht beschämend, dass 2 000 Jahre nach Christus solche Meinungen von führenden Menschen in unserer Gesellschaft noch vertreten werden können, ohne dass sich ein Sturm der Entrüstung erhebt?

Wissen Sie, dass die Bundesregierung vom Bayrischen Senat auf-

gefordert worden ist, bei den Grossmächten und den Vereinten Nationen geeignete Schritte zu unternehmen, damit die Grossmächte über die Einstellung der Atomwaffenversuche verhandeln, und dass die Bundesregierung bisher nichts dergleichen getan hat, ja, dass sie jetzt auf der Londoner Konferenz die französischen Wünsche unterstützt hat, die verlangen, dass die Atomwaffenversuche weitergehen? Sind Sie der Meinung, dass eine Regierung, welche sogar diesen geringen Schritt einer Bitte an die Grossmächte um Einstellung der Töd und Verderten bringenden Atomwaffenversuche nicht tun will, ihre Sorgfalts- und Beschützerpflicht gegenüber dem deutschen Volke getan hat?

Eine Abschussrampe für Atomraketen - und wir haben nicht wenige in der Bundesrepublik - wird im Krieg mit den stärksten Waffen, mit Wasserstoffbomben bekämpft werden. Man kann nicht verhindern, dass sie fallen. Sie zerstören alle Häuser in einem Umkreis von etwa 35 km Durchmesser und verseuchen ein Gebiet von 240 km Durchmesser tödlich, sodass es von der Bevölkerung geräumt werden muss. Glauben Sie, dass diese Art Schutz durch Atomabschussrampen für uns von Interesse ist, wenn wir dabei zugrunde gehen? Kein Land innerhalb des Atlantikpaktes, auch nicht die Bundesrepublik kann gezwungen werden, den Bau solcher Atomabschussrampen zuzulassen, das sagte Lord Ismay, einer der führenden Männer der Atlantikpaktorganisation. Die Bundesregierung hat aber den Bau solcher Rampen und die Lagerung von Atomwaffen zugelassen! Ist das Schutz für die Bevölkerung? Weder die Russen noch die Amerikaner können zu irgend etwas gezwungen werden durch Drohung mit Atomkrieg, denn ein solcher Krieg vernichtet den Angegriffenen und den Angreifer. Eisenhower, England und Russland wollen jetzt verhandeln, das zeigt die Londoner Abrüstungskonferenz deutlich. Unsere Bundesregierung aber unterstützt die französischen Wünsche, die darauf ausgehen, dass auch andere Staaten Atomwaffen haben sollen, und dass die Atomwaffenversuche weitergehen. Wir müssen eine Regierung haben, welche ernsthafte Friedensbemühungen der Amerikaner, Engländer und Russen unterstützt, nicht stört.

Darum keine Stimme für Adenauer und seine Mitarbeiter!

Die SPD ist für Aufhören der Atomwaffenversuche und gegen Atomrüstung.

Ihre Stimme der SPD!

* * *

Missbrauch der Kanzel

W.K. Als die Katholiken Sonthofens am 21. Juli morgens zur Kirche gingen, taten sie das wie üblich in der Absicht, ihrem sonntäglichen Gottesdienst beizuwohnen. Sie hatten ihre Rechnung jedoch ohne den Pater Guardian vom Kapuzinerkloster Immenstadt gemacht; denn dieser Mann im Priesterrock hatte sich vorgenommen, den Gottesdienst in eine CSU-Wahlversammlung zu verwandeln und die von seinem "Herrn und Meister" Dr. Adenauer in Bamberg und Nürnberg gedrehte Wahlkampfmunition mit ganz besonderer Bravour von der Kanzel herab zu verschiessen.

Pater Guardian pries die CDU/CSU und verdamnte mit der SPD auch alle anderen Parteien. Die SPD belegte er schon anfangs mit Ausdrücken wie "rote Schweine", "rote Bluthunde" und "rote Teufel". Er behauptete, die SPD sei "gegen den Religionsunterricht in den Schulen und wolle ihn überhaupt abschaffen". Käme die SPD an die Macht, dann werde es "in kurzer Zeit keine Freiheit mehr geben" und man werde "nicht mehr frei sprechen dürfen." Zum Grundgesetz sagte er, die SPD sei "gegen die Anrufung Gottes in der Präambel gewesen und habe dies auch verhindert". Er behauptete ferner, "die SPD sei dagegen gewesen, dass Geistliche in Krankenhäusern Seelsorge ausüben".

Nach dem Gottesdienst stellten ihn Kirchenbesucher höflich zur Rede und fragten ihn, ob er es nicht für verantwortungslos, ja, für geredezu verbrecherisch halte, in dieser Art und Weise die Kanzel zu missbrauchen. Hier seine Antwort: "Darauf habe ich bei Ihnen gewartet; Sie sind genau so ein roter Teufel und Bluthund wie die anderen. Sie sind genau ein solcher Verbrecher". Als sich die Herren Rudolf Boxler und Heinrich Speiser dann entfernten, rief ihnen der Pater nach: "Ihr gehört beide aufgehängt" und fügte dem Sinne nach noch hinzu, dass die katholische Kirche auf solche "Individuen" verzichten könne.

Der Pater liess wissen, dass er seine in dieser Predigt aufgestellten Behauptungen immer und bei jeder Gelegenheit wiederholen werde. Zuhörer seiner beleidigenden Hassausbrüche schreiben uns:

"Wir ärgerten uns so sehr über diese Gemeinheiten von der Kanzel, dass wir die Kirche vorzeitig verliessen und sie nicht wieder betreten werden, solange der Pater das Recht hat, von der Kanzel zu sprechen. Solche Menschen gehören nicht auf die Kanzel."

Gegen den Pater Guardian, Kapuzinerkloster Immenstadt, hat der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Strafanzeige erstattet.